

Welcome to Scotland



Was heißt hier Passport bitte! Heben Sie diesen albernen Grenzbalken hoch. Ich will zu meiner Sommerresidenz ins schottische Balmoral!

Kleinbritanniens Populismus und dessen Folgen

WAGNER

Als in den frühen Morgenstunden des 24. Juni das erwartete knappe Ergebnis über den Brexit in den Medien verkündet wurde, stockte so manchem überzeugten Europäer der Atem. Damit war mit einem Schlag klar, dass nach dem schier endlos dauernden Hin und Her, die Briten trotz ihrer immer wieder genehmigten Sonderregelungen nicht in der EU bleiben wollen. Zumindest 51,9 % von insgesamt 46,5 Millionen Wahlberechtigten.

Dieses knappe Ergebnis ändert nichts am Austrittswillen der Briten an diesem Wahltag, obwohl sofort danach Katerstimmung aufkam, welche das Land nachhaltig spaltete. Welches Verhältnis die EU nach den Austrittsverhandlungen mit Großbritannien pflegen wird, ist weitgehend ungewiss. Englisch, Amtssprache in Irland und

Malta, wird uns auch weiterhin in der EU erhalten bleiben. Das geplante EU-Patent (offizieller Name: Europäisches Patent mit einheitlicher Wirkung - EPeW) wird damit neuerlich verschoben, sofern mit dem Brexit nicht das vorläufige Aus überhaupt eingeleitet wurde. Ob Großbritannien neben Deutschland und Frankreich als EPeW-Geburts helfer später wieder als bilateraler Partner eingebunden werden kann, bleibt mehr als fraglich. Es geht also um viel mehr als um das Wegbrechen eines Marktes mit 65 Millionen Briten. Bis die Premierministerin Theresa May das Austrittsansuchen an die EU stellen wird, werden daher noch zahlreiche Spekulationen über die künftige Zusammenarbeit angestellt werden. Auf das Resultat werden wir trotzdem einige Jahre warten müssen.

jugend innovativ

Seite 8

Der Kuli-Professor aus Wien: Friedrich Schächter

Seite 10

Aktuelles Interview mit Werner Gruber: „Ich wollte als junger Maturant die Physik verändern. Zumindest in Österreich ist mir schon einiges gelungen.“

Seite 4



Foto: Felicitas Matern